

Konzept für Lebens-und Berufsvorbereitung

BO-Konzept



Einstimmen



Entscheiden



Erkunden



Erreichen



Regionale Schule „Am Grünen Berg“
Störtebekerstraße 8c
18528 Bergen auf Rügen

Inhalt

1. Einordnung der Berufsorientierung in das Gesamtkonzept

- 1.1. Situation der Schule
- 1.2. Unsere Leitziele
- 1.3. Unsere Schwerpunkte
- 1.4. Kompetenzen

2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

- 2.1. Alle Klassenstufen
- 2.2. Klassen 5 und 6
- 2.3. Klasse 7
- 2.4. Klasse 8
- 2.5. Klasse 9
- 2.6. Klasse 10

Inhalt

- 3. Umsetzung der Kernziele im Fachunterricht**
 - 3.1. Klassen 5 und 6
 - 3.2. Klasse 7
 - 3.3. Klasse 8
 - 3.4. Klasse 9
 - 3.5. Klasse 10

- 4. Informationssysteme unserer Schule**

- 5. BO-Netzwerk**

- 6. Evaluation und Ergebnissicherung**

- 7. Fortbildung**

- 8. Termine für das laufende Schuljahr**

- 9. Ausblicke**

1. Einordnung der Berufsorientierung in das Gesamtkonzept

1.1. Situation der Schule

Unsere Schule wurde im Jahr 1986 gebaut und besteht seit 2001 als Ganztagschule in offener Form. Im Jahr 2015 haben wir die Form der teilweise gebundenen Ganztagschule beantragt, die im Januar 2016 durch das Bildungsministerium genehmigt wurde.

Schrittweise werden wir in die Form der gebundenen Ganztagschule übertreten. Die Schule befindet sich in einem Wohngebiet am Rande der Stadt Bergen auf Rügen, das Einzugsgebiet unserer Schule erstreckt sich mittlerweile jedoch über dieses Wohngebiet hinaus.

An unserer Schule lernen im Schuljahr 2016/2017 228 Schüler in den Klasse 5 – 10. Unser Ziel ist eine durchgängige Zweizügigkeit. Neben dem Lehrpersonal und den technischen Kräften arbeiten an der Schule eine Schulsozialarbeiterin, eine PmsA, zwei Sonderpädagogen und zurzeit zwei Integrationshelfer.

Nach umfassender zweijähriger Sanierung durch den Schulträger können wir seit September 2016 unser Schulgebäude wieder nutzen.



1. Einordnung der Berufsorientierung in das Gesamtkonzept

1.1. Situation der Schule

Zahlreiche Angebote fördern die Entwicklung eigener Lebens- und Berufsentwürfe. SuS aller Klassenstufen trainieren seit 2010 in zwei Schülerfirmen erfolgreich Teamarbeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein, gewinnen Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und üben sich darin wirtschaftlich zu denken und zu handeln.

Im Schuljahr 2010/11 starteten auch die seitdem jährlichen durchgeführten Potentialanalysen und Werkstatttage für die Klassenstufe 7.

Das Bewerbungstraining ist seit dem Schuljahr 2006/2007 fester Bestandteil des Unterrichts in Klasse 9. Mit Unterstützung der Berufsberaterin und zahlreicher Firmen und Einrichtungen besitzt jeder SuS im Ergebnis individuelle Bewerbungsunterlagen und hat sich einem möglichst realitätsnahen Vorstellungsgespräch gestellt. In diesem Schullahr wird das Training erstmals vollständig im Rahmen der BOModule von externen Partnern durchgeführt.

Allen SuS wird die Teilnahme am Jungs Tag M-V und Boys'- und Girls'day ermöglicht. Seit diesem Schuljahr ist über das BilSe-Institut das genderspezifische, betriebliche Berufsorientierungsprojekt „Pro-Fe-Ma“ für Klasse 10 im Angebot.



1. Einordnung der Berufsorientierung in das Gesamtkonzept

1.1. Situation der Schule

Betriebspraktika ab Klasse 8, die Teilnahme am Berufswahlparcour, der Besuch von Berufsmessen, die ständige individuelle und projektbezogene Begleitung der Berufsberaterin sind nur einige Beispiele aus dem Portfolio der Berufsorientierung. Neben den fest verankerten Maßnahmen der BO erfolgt hier eine fortlaufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten und Angebote.

Zur Zeit wird für SuS , die zukünftig ein Studium anstreben, eine Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald geprüft. Termine für Erhebungen in Klasse 8 und 9 sind vereinbart. Ein Besuch interessierter SuS aus Klasse 10 in der Uni Greifswald ist in Vorbereitung.

Das BilSe Institut arbeitet daran, das Projekt „Pro-Fe-Ma“ auf Klasse 5 und 6 auszuweiten. Erste Befragungen in Klasse 5 fanden statt.

Die Schulsozialarbeiterin plant gemeinsam mit der Berufsberaterin unter Einbeziehung externer Partner im 2. Halbjahr einen Themenabend für Eltern mit jahrgangsrelevanter Auswahl.



1.2. Unsere Leitziele

Nachhaltige Erlangung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler

Wir möchten unsere SchülerInnen in ihrem Streben nach bestmöglichen Lernergebnissen unterstützen und sie somit umfassend auf das Leben vorbereiten. Jeder Schüler und jede Schülerin soll unsere Schule mit einem Schulabschluss entsprechend seinen Möglichkeiten verlassen. Unser Ziel ist die umfassende berufliche Orientierung und Vorbereitung aller SchülerInnen auf die Anforderungen der zukünftigen Arbeitswelt.



1.2. Unsere Leitziele

Wir wollen unseren SchülerInnen in ihrer beruflichen Orientierung Unterstützer und Ratgeber sein. Schon in den Klassen der Orientierungsstufe sensibilisieren wir sie für die Arbeitswelt und ermöglichen erste Einblicke in diese. Die Berufswahlkompetenzen werden im Laufe der folgenden Schuljahre vertieft.

Jeder Schüler und jede Schülerin soll den Beruf für sich finden, der seinen / ihren Fähigkeiten und Interessen am besten entspricht. In diese berufliche Orientierungs- und Findungsphase werden alle an Schule Beteiligten eingebunden. Wir fördern darüber hinaus eine enger Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern.



1.3. Unsere Schwerpunkte

Zur Erreichung dieses Zieles haben wir uns folgende Schwerpunkte gesetzt

- Erwerb fundierten fachlichen Wissens
- qualitative Erweiterung der Fachfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)
- qualitative Erweiterung der MINT – Angebote durch jahrgangsübergreifende Kurse im Ganztags- und Wahlpflichtbereich
- Ausbildung des sozialen und kooperativen Lernens
- Entwicklung fachlicher und sozialer Kompetenzen sowie persönlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Förderung und Forderung entsprechend individueller Bedürfnisse
- Unterstützung bei der Entwicklung eines eigenen Zukunftsentwurf in Bezug auf einen Beruf basierend auf den persönlichen Fähigkeiten, Zielen, Wünschen, Werte und Interessen



1.3. Unsere Schwerpunkte

weitere Schwerpunkte sind:

- umfangreiches Angebot im Bereich des Wahlpflicht- und Ganztagsunterrichtes
- kollegiale Zusammenarbeit aller am Lehrprozess Beteiligten
- stetige fachliche und überfachliche Qualifizierung aller KollegInnen
- Gestaltung eines interessanten Schullebens – unsere Schule ist ein Ort des Lernens und des Wohlfühlens
- vielseitige Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern (Unternehmen, Vereine, Institutionen und Einzelpersonen)
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern
- Förderung der Arbeit unserer Schülerfirmen zum Ausbau individueller Interessen und Stärken



1.4. Kompetenzen

Die Förderung von Kompetenzen bei Erlangung der Berufswahlreife ist als gemeinsames Ziel wichtiger Bestandteil unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Tätigkeit aller Lehrenden unter Einbeziehung der Eltern und Partner. Die Umsetzung ist in fächerübergreifenden Plänen zu Kompetenzen und Arbeitstechniken dokumentiert.

sozialen Kompetenzen

Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz und interkulturelle Kompetenz

Selbstkompetenz

Selbstwahrnehmung und Selbstverantwortung, Selbstvertrauen, Eigeninitiative, Flexibilität, Durchhaltevermögen, Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit



1.4. Kompetenzen

Fachkompetenz

Lesen, Schreiben; mathematisches, naturwissenschaftliches, informationstechnisches Wissen; Anwendung und Verknüpfung von Wissen und Können, Heranziehen zu sachbezogenen Urteilen

Methodenkompetenz

Präsentationstechniken, Umgang mit Medien, strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise, analytische Fähigkeiten, Problemlösungskompetenz, Organisationskompetenz, Zeitmanagement

Physische Kompetenzen

Ausdauer , Beweglichkeit, motorische Fähigkeiten, handwerkliche Fähigkeiten



2. Phasen, Kernziele, unterrichtsbegleitende Maßnahmen

2.1. Alle Klassenstufen

Durch Wissen, Motivation und aktives Handeln sollen Schüler in die Lage versetzt werden, eine Berufswahlentscheidung unter Berücksichtigung der eigenen Möglichkeiten und Interessen und der Arbeitsmarktperspektiven zu treffen.

- auf der Grundlage schulinterner Pläne im Fachunterricht und auf Wandertagen, Exkursionen, Bildungsfahrten die Ausbildungsreife erwerben
- in Ganztagsangeboten/ Projekten/ Wettbewerben Interessen verfolgen und Stärken ausbauen
- sich in den Schülerfirmen engagieren
- Jungs Tag M-V und Boys'- und Girls'day nutzen
- selbst organisiert lernen (SOL)
- Peer-Learning verstärkt nutzen
- Medien zur Berufswahl nutzen
- auf Elternversammlungen jahrgangentsprechend Ziele und deren Umsetzung vorstellen
- KL, FL, externe Partner
SchulsozialarbeiterIn
- FL, externe Partner,
SchulsozialarbeiterIn
verantw. L SchüFi
- SchulsozialarbeiterIn
- FL
- FL, KL, externe Partner
- KL, Partner



2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

2.1. Klassen 5 und 6

- Stärkung der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz
- Entwicklung von Vorstellungen zur Lebens- und Arbeitswelt

Einstimmen

- Sozialtraining absolvieren
- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- einfachen Gegenständen herstellen
- Online Diagnose (Ma, D, En) durchführen und evaluieren
- „Mathe extrem“ Fernwettbewerb
- „englisch in motion“ Fernwettbewerb
- KL, Schulsozialarbeiterin
- FL-AWT, Eltern
- FL-AWT
- FL
- KL, SL, FL, Partner
- KL, SL, FL, Partner



2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

2.2. Klasse 7

Einstimmen

- Erkennen der Wichtigkeit eigener Interessen, Fähigkeiten und Werte für die Zukunftsplanung
- Bedeutung von Arbeit/ Beruf
- Erkennen persönlicher Fähigkeiten und Wünsche
- Verschaffen eines Überblicks über Berufe

- Kompetenzen ermitteln: Potentialanalyse
 - Arbeitstechniken erproben: Werkstatttage
 - Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen
 - Persönlichen Berufswahlordner anlegen und führen
- FL-AWT, KL, externe Partner,
 - FL-AWT, Eltern
 - FL-AWT, externe Partner,



2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

2.3. Klasse 8

Erkunden

- Herausfinden geforderter Kompetenzen
 - Zielgerichtetes Suchen von Informationen und Erfahrungen
 - Wege in Ausbildung und Beruf kennen lernen
 - Finden und Nutzen von Informationsquellen und Unterstützersystemen
 - Reflektieren von Stärken und Schwächen
-
- „Learn to skill“ Berufswahlparcour erfahren
 - Thematische Elternversammlungen zur Berufseinstiegsbegleitung und „Learn to skill“ anbieten
 - BIZ und örtliche Messe besuchen
 - berufliche Praxis und berufliche Anforderungen im Betriebspraktikum erleben
 - Berufseinstiegsbegleitung
 - Persönlichen Berufswahlordner führen
 - externe Partner, KL, SchulsozialarbeiterIn, FL-AWT
 - FL-AWT, KL, BerufsberaterIn
 - FL-AWT, Eltern, externe Partner
 - BerufseinstiegsbegleiterIn
 - FL-AWT, externe Partner



2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

2.4. Klasse 9

Entscheiden

- In Bezug setzen von Kompetenzen und Potenzialen zu den realen Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt
 - Reflektieren eigener Interessen, Fähigkeiten und Werte für die Zukunftsplanung
 - Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten
-
- Individuelle Beratungsgespräche zur Berufswahl/Berufseinstiegsbegleitung
 - Informationsveranstaltungen und Messen besuchen
 - Berufsvorstellungen im Betriebspraktikum präzisieren
 - im Bewerbungstraining Bewerbungen planen und einüben
 - Persönlichen Berufswahlordner führen
 - Erste Hilfe Kurs
-
- FL-AWT, KL, Eltern
BerufseinstiegsbegleiterIn
Schulsozialarbeiterin
 - Schule, Eltern, externe Partner, Unternehmen
 - externe Partner, FL-AWT und Deutsch,
 - FL-AWT, externe Partner
 - KL, externe Partner



2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

2.5. Klasse 10

Erreichen

- Bewusstes Entscheiden für einen nachschulischen Bildungsweg
 - Umsetzung von Berufswahlkompetenzen
 - Absolvieren des Bewerbungsprozess mit eventueller Neuausrichtung
 - Nutzen von Informationsquellen und Unterstützersystemen
-
- individuelle Unterstützungsmöglichkeiten bedarfsgerecht nutzen z.B. Schulsprechstunden
 - Informationsveranstaltungen und Messen besuchen
 - im Betriebspraktikum Berufsvorstellungen festigen oder neu ausrichten
 - Bewerbungen planen, dokumentieren und deren Ergebnisse reflektieren
 - Bewerbungsunterlagen erstellen bzw. anpassen
 - gegebenenfalls berufliche Alternativen /Überbrückungsmöglichkeiten planen
- entsprechend individueller Bedarfe:
FL-AWT, KL,
BerufsberaterIn, Eltern
Schulsozialarbeiterin,
BerufseinstiegsbegleiterIn
externe Partner,
Unternehmen



3. Umsetzung der Kernziele im Fachunterricht

Berufsorientierung ist eine fächerübergreifende Gesamtaufgabe. Neben den Maßnahmen außerhalb des Regelunterrichts werden die Schwerpunkte der Berufsorientierung im laufenden Fachunterricht umgesetzt.

Es liegt in der Verantwortung aller Lehrer in ihrem Unterricht zielführend und koordiniert zur Erlangung der Ausbildungsreife beizutragen. In den schulinternen Lehrplänen werden direkte Bezüge zu entsprechenden Berufsbereichen hergestellt. Hierdurch werden Berufsperspektiven eröffnet und am Fachgebiet erarbeitet.

Der Gesamtprozess der Berufsorientierung ist aus fachdidaktischen und organisatorischen Gründen dem Fach AWT angegliedert. Insbesondere betrifft dies auch die wöchentliche Stunde BO in den Klassenstufen sieben, acht und neun.



3. Umsetzung der Kernziele im Fachunterricht

3.1. Klassen 5 und 6

- Stärkung der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz
- Entwicklung von Vorstellungen zur Lebens- und Arbeitswelt

Einstimmen

Themen	Inhalte	Fach
Kompetenztraining	Partnerarbeit, Sozialtraining, Methodentraining Texterschließung, Arbeit mit Sachtexten Herstellen und untersuchen einfacher Gegenstände und Vorgänge handwerkliche Arbeitstechniken	alle Fächer, PmsA AWT/Phy/Bio
Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelt	Berufe und Leben im Elternhaus und persönlichen Umfeld Ackerbau und Viehzucht, Dörfliche Strukturen	AWT/KL/ D/ Eng Ge
Das bin ich	Steckbriefe	D/Engl/Info



3. Umsetzung der Kernziele im Fachunterricht

3.2. Klasse 7

- Erkennen der Wichtigkeit eigener Interessen, Fähigkeiten und Werte für die Zukunftsplanung
- Bedeutung von Arbeit/ Beruf
- Erkennen persönlicher Fähigkeiten und Wünsche
- Verschaffen eines Überblicks über Berufe

Einstimmen

Themen	Inhalte	Fach
Bedeutung von Arbeit und Beruf	Bedürfnisse, Bedarf Arbeit und Beruf im Kontext zu Lebensqualität und Zukunftsvisionen „Stadtluft macht frei“	AWT/BO/Ge/Geo
Betriebe gestern und heute	Betriebsformen Wirtschaftssektoren Funktionsbereiche eines Betriebes Berufsbilder im Wandel der Zeit; Zunft; Gilde	AWT/BO/Info/ Ge/Geo
Produkte herstellen und vermarkten	Analysieren einer Marktsituation, Hansebund Selbst- Fremdbefragung/grafische Auswertung Berufsbilder von der Produktidee bis zum Verkauf	AWT/D/Ma/Info/ Ge/ Geo
Steckbrief Beruf	Einordnung, Arbeitstätigkeiten, Arbeitsorten, Anforderungen, Informationsquellen	BO/D/Info
Steckbrief	Stärken, Schwächen, Interessen, Wünsche, Ziele Evaluation Potentialanalyse und Werkstatttage	BO/D/Philo/Info
Wege in die Ausbildung	Berufswahlfahrplan, Bildungswege Berufswahlordner anlegen/führen	BO/D/Philo/Info



3. Umsetzung der Kernziele im Fachunterricht

3.3. Klasse 8

- Herausfinden geforderter Kompetenzen
- Zielgerichtetes Suchen von Informationen und Erfahrungen
- Wege in Ausbildung und Beruf kennen lernen
- Finden und Nutzen von Informationsquellen und Unterstützersystemen
- Reflektieren von Stärken und Schwächen

Erkunden

Themen	Inhalte	Fach
Bauen und Wohnen	Baustile, Bauwerke, Bauphasen, Wohnvorstellungen, Wohnungssuche und – einrichtung, kraftumformende Einrichtungen Berufe im Bauwesen	AWT/Ma/Kunst/BO/Geo/Ph
Mein persönlicher Steckbrief zur Berufswahl	Stärken, Schwächen, Interessen bestimmen und bewerten, Anforderungen, Wünsche, Lebensziele, to do-Liste; Selbst- Fremdbefragung Evaluation Berufswahlparcours, Betriebspraktikum Berufswahl frühzeitig planen	BO/D/Philo/Info/Sk
Berufsbild Mein Beruf	Wunschberuf und Alternativen, Voraussetzungen, Einordnung, Arbeitstätigkeiten, Arbeitsorten, Anforderungen, Informationsquellen, soziale Berufe	BO/D/Info/SK7Geo
Mein Betriebspraktikum	Abgleich Steckbrief; Berufsbild und Praktikumsplatz, Vorbereitung und Auswertung der Praktikumsaufgaben Belehrungen	BO/D/Info
Mein Weg in die Ausbildung	persönlicher Berufswahlfahrplan, mein/e Bildungsweg/e, Jugendarbeitsschutzgesetz Berufswahlordner führen	BO/D/Philo/Info/Sk



3. Umsetzung der Kernziele im Fachunterricht

3.4. Klasse 9

- In Bezug setzen von Kompetenzen und Potenzialen zu den realen Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt
- Reflektieren eigener Interessen, Fähigkeiten und Werte für die Zukunftsplanung
- Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten

Entscheiden

Themen	Inhalte	Fach
Private Haushaltsführung	Haushaltsformen, Aufgaben Familienhaushalt, Haushaltsplanung, Umgang mit Geld, Einkaufen, Industrialisierung	AWT/Ma/Sk/Philo/Ge
Berufswahl unter der Lupe	Stärken, Schwächen, Interessen, Anforderungen, Wünsche, Ziele im Kontext zum Wunschberuf, Evaluation Bewerbungstraining und Betriebspraktikum regionaler Ausbildungsmarkt	BO/D/Philo/Info
Berufsbild Mein Beruf	Wunschberuf und Alternativen, Auswirkungen auf das Privatleben, Regionaler Arbeitsmarkt, Bewerbungsfristen, Voraussetzungen, Einordnung, Arbeitstätigkeiten, Arbeits- und Ausbildungsorte, Anforderungen, Informationsquellen, Finanzierung	AWT/BO/D/Eng/Info Ma/Geo
Mein Betriebspraktikum	Abgleich von Anforderungen und persönliche Eignung vor, während und nach dem Praktikum, Vorbereitung und Auswertung des Praktikumsberichtes Durchführung; Belehrungen, Praktikumsmappe erstellen, Auswertung des BP vor der Klasse	BO/D/Info
Bewerbungstraining	Bewerbungsmappe, Eignungstest, Vorstellungsgespräch	BO/AWT/D/Eng
Mein Weg in die Ausbildung	persönlicher Berufswahlfahrplan , mein/e Bildungsweg/e, Überbrückungsmöglichkeiten, Rechte und Pflichten eines Azubis Berufswahlordner führen, Bewerbungsstand dokumentieren,	BO/AWT/Sk



3. Umsetzung der Kernziele im Fachunterricht

3.5. Klasse 10

- Bewusstes Entscheiden für einen nachschulischen Bildungsweg
- Umsetzung von Berufswahlkompetenzen
- Absolvieren des Bewerbungsprozess mit eventueller Neuausrichtung
- Nutzen von Informationsquellen und Unterstützersystemen

Erreichen

Themen	Inhalte	Fach
Bewerben	Auswertung des Betriebspraktikums vor der Klasse entsprechend individueller Bedarfe, Berufswahlkompetenzen umsetzen Ausbildungsvertrag, soziale Systeme, Hilffsysteme vor und während der Ausbildung, regionaler Ausbildungsmarkt berufliche Alternativen/Überbrückungsmöglichkeiten Pro-Fe-Ma ein genderspezifisches Berufsorientierungsprojekt	AWT/D/Sk/BO/Info
Markt und Unternehmen	Güter/Bedürfnisse/Bedarf/Marktarten/ Preisbildung/Wirtschaftskreisläufe Rechtsformen, Produktionsfaktoren, Funktionsbereiche, Ausbildung	AWT/Sk/Ge/Geo/Ma
Wirtschaftssysteme	Planwirtschaft, Marktwirtschaft, Bedingungen von wirtschaftlichen Systemen	Sk/Ge/Geo
Jahresarbeit	Methoden-, Selbst-, Fach- und Sozialkompetenz	Alle Fächer



4. Informationssysteme unserer Schule

Für Schüler(S), Eltern(E) und Lehrer(L)	S	E	L
Schulwebseite; Schaukasten; Aushänge, Schulkonferenz	x	x	x
schulinterne Pläne und Konzepte		x	x
jährlich mindestens ein Beratungsgespräch Klassenleiter/Eltern/Schüler	x	x	x
2 Computerkabinette mit Internetanschluss	x		x
verschiedene Medien (online und offline) zur Erlangung und Evaluation von Kompetenzen (Presse, MIZ, BIZ...)	x	x	x
Medien der Agentur für Arbeit	x	x	x
regelmäßige Sprechstunden mit der Berufsberaterin	x	x	
regelmäßiger Austausch von Informationen mit Partnern			x
Messen, Exkursionen	x	x	x
thematische Elternversammlungen		x	
jahrgangsrelevante Elemente des BO-konzeptes als Bestandteil der jährlichen Elternversammlungen		x	
Teamsitzungen, Lehrerkonferenzen			x



5. BO-Netzwerk

- Berufsberatung der Agentur für Arbeit; BIZ
- Stadt Bergen auf Rügen
- Schulsozialpädagogin Frau Steffen
- Schulförderverein der RegS „Am Grünen Berg“
- Konditorin Frau Fiebig (SGbR ChocoLoco)
- BBV – Bildung Bedeutet Verstehen e.V. Stralsund
(Potentialanalyse, Werkstatttage, Berufseinstiegsbegleitung /BerEb)
- Regionale Unternehmen und Vereine
- SINUS Büro für Kommunikation (BOM/ Berufswahlparcours/Bewerbungstraining)
- BilSE - Institut für Bildung und Forschung (Pro-Fe-Ma ein genderspezifisches Berufsorientierungsprojekt)
- Krankenkassen DAK, BARMER
- Sparkasse Rügen
- DRK-Vorpommern Rügen
- MIZ Stadt Bergen, NBZ Bergen Rotensee,
- Theater Vorpommern Rügen
- Förderzentrum „Klaus Störtebeker“
- Grundschule „Altstadt“ Bergen auf Rügen



6. Evaluation und Ergebnissicherung

Für Schüler(S), Eltern(E), Lehrer(L), Partner	S	E	L	P
Informationssysteme der Schule	x	x	x	x
Teamsitzungen intern und mit Partnern			x	x
Lehrerkonferenzen	x		x	
Arbeitskreis Wirtschaft			SSoA x	x
Auswertungsbögen und -gespräche zu Maßnahmen der BO	x	x	x	x
unmittelbare Evaluation zu Praktika und Bewerbungstraining	x	x	x	x
Berufswahlordner	x	x	x	x



7. Fortbildung

- Fortbildung laut Fortbildungsplanung
- Evaluation vor, während und nach den Betriebspraktika (FL AWT/KL/externe Partner)
- Wahrnehmen von Angeboten externer Partner zur Vorbereitung und Nachbereitung von berufsvorbereitenden Maßnahmen
- SCHILF-Veranstaltungen zur Kompetenzentwicklung
- Nutzung von Onlineportalen
- Medienkompetenzentwicklung
- individuelle Fortbildung



9. Termine für das Schuljahr 2016/17

Zeitmaß	Angebote/Maßnahmen	Klassen					Lehrer		Partner
		5/6	7	8	9	10	KL	FL	
ganzjährig	• SOL/Wochenplan	x	x	x	x	x		FL	SsozA SsozA BilSE E, ext.Partner BBV Stralsund Berufsberater SsozA Berufsberater
	• Ganztagsangebote/Schülerfirmen	x	x	x	x	x		FL	
	• Sozialtraining	x					x		
	• Berufsorientierung 1Std/Wo		x	x	x			AWT	
	• Pro-Fe-Ma					x	x		
	• Berufswahlordner führen		x	x	x	x		AWT	
	• BerEb			x	x	x	x		
	• Schulsprechstunde BO (laut Aushang/Einladung)				x	x		AWT	
	• individuelle Beratung nach Absprache				x	x		FL	
	• Schaukasten BO gestalten		x	x				AWT	
• Elterngespräche (AV/SV/ Bildungsstand/-perspektiven)	x	x	x	x	x	x	FL		
Teamsitzungen Fortbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin Frau Westphal/FL AWT (5.9/9.11./23.1./ Februar/ Juli und nach Bedarf) • Pro-Fe-Ma Frau Warnig/FL AWT /SL (29.8/Januar/Juli und nach Bedarf) • BBV – Bildung Bedeutet Verstehen e.V. Stralsund Frau Kamke/Her Adam/SL /FL AWT /KL (12.9./Januar/Juli und nach Bedarf) • SINUS Büro für Kommunikation Thema BOM /FL AWT/Berufsberaterin (19.9.,23.11.29.11./Juli) • SCHILF (30.11./____) • fortlaufend, entsprechend aktueller Gegebenheiten/Angebote externer Partner • Evaluation SJ 2016/17 und Grobplanung SJ 2017/18 SL, SsozA, FL AWT, Agentur für Arbeit, bbv, BilSE(24.7.2017) 								



9. Termine für das Schuljahr 2016/17

Monat	Event	Klassen					Lehrer		Partner	
		5/6	7	8	9	10	KL	FL		
September	09.	Tag der offenen Tür	x	x	x	x	x	x	SL/FL	Stadt Bergen bbv, BA jobfactory e.V.
	23.	Klassenelternversammlungen jobfactory (optional)	x	x	x	x	x	x	AWT x	
Oktober	12.	Jungstag MV	x	x	x			x		SsozA
	13.	Schulkonferenz Start Onlinediagnose	x					x	x	
November	01.-11.	Schülerbetriebspraktikum					x	x	AWT	BA/ Unternehmen x PS Palanga BA, SsozA, SFÖV SINUS, SsozA BA
	10.	Elternsprechabend	x	x	x	x	x	x	x	
	8.	„Mathe Extrem“ Fernwettkampf	x					x	Ma/Sp	
	28.	BIZ Stralsund			x			x	AWT	
	29.	„Learn to skill“ Berufswahlparcour (Stralsund)			x				AWT	
Dezember	01.	Elternversammlung „Learn to skill“ (Stralsund)			x				AWT	SINUS Frau Fiebig BA FL, SFÖV
	03.–06.	Schülerfirmen auf dem Weihnachtsmarkt Bergen	x	x	x				Sta/Ku p	
	15.	„Start in die Ausbildung“					x		AWT	
	20.	Weihnachtsprogramm	x	x	x	x	x		Dr/ Po/	
Januar	9.	Praktikumsbewerbung			x				AWT	BA, SsozA BA bbv
	13.	Tag der offenen Tür								
	23.	Berufswahlfahrplan			x				AWT	
	25.	Berufsmesse RegS „Am Rugard“			x	x		x		
	27.	Projektvorstellung Potentialanalyse/Werkstatttage		x				x		



9. Termine für das Schuljahr 2016/17

Monat	Event		Klassen					Lehrer		Partner
			5/6	7	8	9	10	KL	FL	
Februar	20.	Praktikumsbewerbung			x				AWT	BA, SsozA BA, SsozA
	21.-23.	Bewerbungstraining Fit for next step - Die Zukunftswerkstatt				x			AWT/D	
	20.-21.	Potentialanalyse		x				x	AWT	bbv
März	6.-17	Werkstatttage in Stralsund		x				x	AWT	bbv
	27.-7.	Schülerbetriebspraktikum				x		x	AWT	BA, Ssoz, bbv, Unternehmen
April	-7.	Schülerbetriebspraktikum				x		x	AWT	Unternehmen SsozA
	27.	girls-day.de/ boys-day.de						x		
	23.-29.	Studienfahrt Florenz					x	x	AWT/Ku Eng/Sp	Reisebüro
		Englisch in Motion (Fernwettbewerb)	x							PS Palanga
Mai	9.	Elternsprechabend	x	x	x	x	x	x	x	x
	9.?	Themenabend für Eltern							x	AWT
	15.-19.	Evaluation BO durch Schüler und Eltern (Fragebögen)		x	x	x	x	x	x	x
		Big Challenge (europäischer Englischwettbewerb)	x	x	x	x		x	Eng	
Juni	12.-16.	Gesprächsrunde mit Schülerrat	x	x	x	x			AWT	SsozA/BA
Juli	05.+06.	nordjob Rostock (optional)				x		x		BA, Ssoz, bbv, Unternehmen
	10.-14.	Schülerbetriebspraktikum			x				AWT	
	17.7.	Auswertung Betriebspraktikum Erwerb Erste Hilfe Schein			x	x		x	AWT	DRK oder bbv



9. Ausblicke

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des BO-Konzepts (Siehe auch Folie 6)
- fortlaufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten/Angebote externer Partner
- Koordinierung der Arbeit der Fachschaften optimieren
- Überarbeitung des „SOL“
- Optimieren des Angebots zur Teilnahme an Wettbewerben und Planspielen für verschiedene Interessensbereiche
- Angebote Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V. und JOBLAB-Coaching zur Berufsfindung verstärkt auf Einsatzmöglichkeiten prüfen
- verstärkte Sensibilisierung und Information der Eltern über thematische, jahrgangsübergreifende Elternversammlungen und über den „Tag der offenen Tür“

